



Tätigkeitsbericht des Regionalmanagements für das Jahr 2020

ILE-Region Nördliches Harzvorland

**Samtgemeinde Baddeckenstedt
Samtgemeinde Elm-Asse
Stadt Goslar (für den Stadtteil Vienenburg)
Samtgemeinde Lutter am Bbge.
Gemeinde Liebenburg
Samtgemeinde Oderwald
Stadt Salzgitter (für die ländlichen Bereiche)
Gemeinde Schladen-Werla
Stadt Wolfenbüttel (für die ländlichen Bereiche)**

Berichtszeitraum: 01.01.2020 bis 31.12.2020

Regionalmanagement:

Sweco GmbH
Karl-Wiechert-Allee 1 B
30625 Hannover

Ansprechpartnerin: Simone Ritter
Tel.: 0511 3407-213
Email: simone.ritter@sweco-gmbh.de

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage	3
2	Schwerpunkte und Stand der Umsetzung	4
2.1	Prozessentwicklung und Prozessgestaltung	4
2.2	Strategie und Projekte	5
2.3	Information, Beratung, Aktivierung	7
2.4	Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation	9
2.5	Übersicht Tätigkeiten	10
3.	Zusammenfassung & Ausblick	14
Anhang		16
I.	Terminübersicht 2020 (Auszug)	16
II.	Presse und Öffentlichkeitsarbeit	17

1 Ausgangslage

Im Rückblick auf 2020 hat die ILE-Region Nördliches Harzvorland auch im Ausnahmejahr nach Einsetzen der Pandemielage sehr schnell wieder und dann erstaunlich rege im Sinne der Integrierten Ländlichen Entwicklung weitergearbeitet. Trotz manchem Unvorhergesehenem und vielen kurzfristigen Reaktionsbedarfen gelang eine pragmatische Zusammenarbeit „auf Sicht“ mit Blick auf das Wesentliche. Zwar konnten nicht alle noch zum Jahresauftakt geplanten Maßnahmen durchgeführt werden, dafür stand das Jahr aber im Zeichen zahlreicher neuer Chancen, die beherzt und engagiert ergriffen wurden. Zukunftsthemen wie Flächenmanagement, Digitalisierung und Tourismus wurden in Angriff genommen, eine vorausschauende Innenentwicklung unvermindert kraftvoll vorangetrieben.

Das Jahr 2020 war auch ein Jahr der Rücksichtnahme: Verzichtbare Treffen wurden im Interesse der Gesundheit der Beteiligten nicht durchgeführt. Gerade ehrenamtliche Akteure wären sicherlich aus Pflichtgefühl und Engagement das eine oder andere Mal einer möglichen Einladung gefolgt. Ein Zustandekommen wäre aus Sicht der Lenkungsgruppe jedoch unverantwortlich gewesen. Auf neuen, oftmals auch digitalen Wegen fand eine gleichwohl sehr konstruktive Zusammenarbeit statt, teilweise wurde sogar noch intensiver kommuniziert als zuvor und der Zusammenhalt hat sich auch in dieser Zeit weiter verfestigt.

2 Schwerpunkte und Stand der Umsetzung

Das Regionalmanagement begleitete und unterstützte die Region im Bereich des Prozess- und Projektmanagements sowie dem Regionalmarketing, um eine gezielte Umsetzung der Entwicklungsstrategie zu erreichen. Schwerpunkte der Arbeit des Regionalmanagement waren die Beratung von Projektträgern und Akteuren, die Planung und Durchführung, je nach Rahmenbedingungen durch das Pandemiegeschehen digitaler und analoger Sitzungen (Lenkungsgruppe, Arbeitskreise und Projektgruppen), Workshops und sonstigen ILE-Terminen, sowie die begleitende Öffentlichkeitsarbeit.

2020 zeigte sich erneut: der ILE-Prozess ist in der Region bestens etabliert. Auch im Ausnahmejahr wurden die Möglichkeiten der Förderkulisse, sowie das Beratungsangebot des Regionalmanagements über die gesamte Region genutzt und umfassten ein breites Spektrum an Projekten, Förderquellen und Umsetzungsformen. Wie schon in der Vergangenheit setzte sich die Region erneut mit strategischen Themen auseinander und nutzte die Zusammenarbeit – vernetzt, zwischen Stadt und Land und über Teilräume hinweg.

2.1 Prozessentwicklung und Prozessgestaltung

Das Regionalmanagement koordinierte den Gesamtprozess einschließlich der erforderlichen Vorbereitung, Mitwirkung und Nachbereitungen von Terminen, der Dokumentation und Erstellung von Informationsmaterialien, sowie der Abstimmung mit den beteiligten Akteuren und der Information der Öffentlichkeit. Die Lenkungsgruppe als Entscheidungs- und Steuerungsgremium traf sich 2020 zu sechs Runden, dies analog, digital und per Telefonkonferenz. Darunter fällt auch eine Abstimmung kommunaler Vertreter per Telefonkonferenz. Es wurden Arbeitsziele und Aufgaben besprochen, Projekte beraten und hinsichtlich ihrer ILE-Kompatibilität bewertet, sowie der Ressourceneinsatz festgelegt. Zentrale Gremien 2020 waren außerdem erneut das Netzwerk aktive Innenentwicklung, welches zudem durch ein Arbeitstreffen zum Thema Siedlungsentwicklung begleitet wurde. Weiterhin fanden digital und analog Arbeitsgruppen zu den ILE-Freizeitstempeln statt. Ein dauerhaft wichtiges Thema für die ILE-Region bleibt die ILE-Flussgebietspartnerschaft, deren Zusammenarbeit soweit verstetigt und in nachhaltige Arbeitsstrukturen überführt ist, dass i.d.R. keine operative Unterstützung durch das Regionalmanagement mehr erforderlich ist, aber eine enge Verzahnung und Informationsaustausch gewährleisten bleiben.

Die Betreuung der Arbeitsformate als Ideen- und Projektplattformen, sowie die Beratung und Begleitung von Projekten waren auch in 2020 die wichtigsten Tätigkeitsbereiche für das Regionalmanagement. Potenzielle Projektträger wurden von der Projektidee über die Projektentwicklung und Fördermittelakquise, sowie Antragstellung bis zur Umsetzung ihrer Projekte beraten und betreut. Dabei kam die ZILE-Förderkulisse zum Tragen, aber auch weitere Fördermöglichkeiten wurden geprüft und bedarfsgerecht hinzugezogen, z.B. Unterstützung durch die Stiftung Zukunftsfonds Asse oder auch eine Umsetzung gänzlich ohne Förderung und nur durch eigene Leistung der Akteure.

Beratungen fanden sowohl im persönlichen Gespräch als auch pandemiebedingt verstärkt telefonisch, digital per Videogespräch oder per E-mail statt. Um die Auswahl und Bewertung von Projekten zu unterstützen und eine qualitative Prüfung von Projektskizzen zu ermöglichen, kam der im ILEK verankerte Kriterienkatalog zum Einsatz. Diejenigen Projekte standen besonders im Vordergrund, die für

eine Weiterentwicklung der Region im Sinne der Entwicklungsstrategie von herausgehobener Bedeutung sind. Projektträger wurden dabei begleitet, ihre Vorhaben nach qualitativen Gesichtspunkten so auszurichten, dass sie im bestmöglichen Sinne den regionalen Entwicklungszielen dienlich sind.

2.2 Strategie und Projekte

Im Jahr 2020 wurden in allen Handlungsfeldern Projekte umgesetzt und weiterentwickelt. Sowohl lokale Aktivitäten fanden dabei Unterstützung als auch regionale Zusammenarbeit. Nachfolgend sind schlaglichtartig einige insbesondere regionale Aktivitäten skizziert, die exemplarisch für das Projektspektrum im Nördlichen Harzvorland stehen.

Handlungsfeld A: Demografische Entwicklung und Daseinsvorsorge

Die Arbeitsgruppe Netzwerk aktive Innenentwicklung, ergänzt um die überregionalen Kooperationspartner Cremlingen und Sickinge aus der benachbarten ILE-Region Elm-Schunter haben den ersten Projektbaustein zum **Modell- und Kooperationsprojekt Steuerungsinstrument zur Sicherung einer zukunftsfähigen Daseinsvorsorge, Baulücken- und Leer-**

standsentwicklung im Jahr 2020 erfolgreich abgeschlossen. Das Netzwerk tagte zweimal im Jahr, um die Bestandsaufnahme zu finalisieren und ein Konzept zur Datenhaltung sowie einen entsprechenden Handlungsleitfaden zu erarbeiten. In enger Abstimmung mit der flankierenden Steuerungsgruppe bereiteten die Projektpartner ergänzend den zweiten Projektbaustein zur Implementierung und Umsetzung vor, so dass dieses Projekt 2021 starten kann. Über zwei Jahre soll anhand eines kommunal abgestimmten Aufgabenkatalogs die Etablierung in der Verwaltungspraxis, die Vorbereitung der Vermarktung, sowie Qualifizierung und interkommunale Abstimmung von einer Umsetzungsbegleitung unterstützt werden. Ziel ist eine flächendeckende Planungsgrundlage und Steuerungsmöglichkeit als Voraussetzung einer gezielten Orts- und Innenentwicklung. Dies ist eine wichtige Hilfe für Kommunen und Planende und nutzt beispielsweise auch künftigen Neubürgern. In einer Arbeitsrunde des Netzwerks aktive Innenentwicklung wurden begleitende Zukunftsthemen der Siedlungsentwicklung weitergedacht.

Im Landkreis Wolfenbüttel startete 2020 das Zukunftsfonds Asse-Projekt **Lab4Land**, bei dem Gründungsteams in einem sogenannten „Accelerator“ und einer mehrwöchigen Werkstatt-Situation vor Ort gezielt gecoacht und gefördert werden sollen. Das Regionalmanagement unterstützt und vernetzt

Handlungsfeld B: Orts- und Innenentwicklung

hierbei in Mentorenfunktion. Zum Thema Daseinsvorsorge behält die Region außerdem den **Mobilitätsdialog** gemeinsam mit dem Regionalverband im Blick. Die Initiative zugunsten eines teilraumübergreifenden, nutzerfreundlichen Tarifsystems wurde in der Vergangenheit auf Landkreis- und Großraumebene aufgegriffen und soll fortgeführt werden, sobald persönliche Treffen wieder möglich sind.

Die Umsetzung der Entwicklungsstrategie erfährt auch durch die fünf **Dorfregionen** im Nördlichen Harzvorland einen zusätzlichen Antrieb. Lokale und bedarfsgerechte Projekte aus den Dorfregionen unterstützten auch 2020 die Zielerreichung, insbesondere in Hinblick auf die Stärkung der identitätsstiftenden Ortsbilder und soziokulturellen Einrichtungen für die Bewohnerinnen und Bewohner. Die ILE-Strukturen mit entsprechender Beratung durch das Regionalmanagement, als Plattform für den

Erfahrungsaustausch in der Lenkungsgruppe und nicht zuletzt einer Öffentlichkeitsarbeit zur Information der Bürgerinnen und Bürger kann synergetisch die dorfregionalen Entwicklungsprozesse flankieren.

Handlungsfeld C: Flächen- und Landentwicklung, Klima, Umwelt u. Energie

Die Umsetzung eines integrierten Flächen- und Flussgebietsmanagements im Rahmen der ILE-**Flussgebietspartnerschaft** als Modell für Niedersachsen ist langfristige gemeinsame Aufgabenstellung und Arbeitsschwerpunkt. Im Jahr 2020 zeigten sich die teilnehmenden Projektpartner sehr zufrieden mit den Maßnahmen an Innerste und Oker in ihren jeweiligen

Gebieten. Zusätzliche Landesmittel als Pilotregion kommen nun insgesamt achtzehn Projekten zugute. Das Regionalmanagement beriet und ergänzte den Steuerkreis bei Bedarf, ebenso wie die Entwicklung einzelner Projekte. Sinnvoll ergänzend möchte die ILE-Region die intelligente und abgestimmte Bewältigung der zunehmenden Starkregenereignisse gemeinsam angehen. Neue Modelle sind daher erforderlich, um den Herausforderungen der Gegenwart und nahen Zukunft in der Fläche begegnen zu können. Verfügbare Flächen sind der hauptsächlich limitierende Faktor, um insbesondere die integrierte Entwicklung der Flussgebiete voranbringen zu können. Ein sachgerechtes **Flächenmanagement** ist dringend erforderlich. Aufgrund ihrer Ausnahmestellung als Pilotregion und ihres hohen Organisations- und Umsetzungsstandes als Flussgebietspartner setzen sich die Kommunen ein, um die Möglichkeit zu erhalten, zu diesem Thema ein bislang einmaliges Modellprojekt durchzuführen.

Die Bewerbung des Landkreises Goslar als eine **Ökomodellregion** fand im Sinne der ILE-Region Nördliches Harzvorland statt und war erfolgreich. Ziele des Projektes sind unter anderem die ökologische Landwirtschaft zu stärken, Partnerschaften aufzubauen und die Vermarktung von Bioprodukten aus der Region zu unterstützen. Das Regionalmanagement wirkt in der Steuerungsgruppe beratend und vernetzend mit. Teilraumübergreifende Synergieeffekte liegen aus Sicht der ILE-Region auf der Hand, etwa mit dem Netzwerk „Marktplätze Braunschweiger Land“, der Regionalmarke „Von uns“ und konkret auch der Genussbox des Tourismusverbands Nördliches Harzvorland.

Querschnitt Landwirtschaft

Handlungsfeld D: Tourismus, Kulturerbe, regionale Identität

Um die gerade in Pandemiezeiten beliebten **ILE-Freizeitstempelstationen** den Anforderungen entsprechend weiter erfolgreich anbieten zu können, fanden im Jahr 2020 insgesamt drei gemeinsame Projektgruppensitzungen der Projektpartner statt. Neben Maßnahmen zur Qualitätssicherung lag ein weiterer Fokus auf der Weiterentwicklung des Angebots, hierunter fällt neben der Betrachtung von Ideen zur Ausweitung und nachhaltiger Perspektiven insbesondere die Aktualisierung der begleitenden Öffentlichkeitsmaterialien. Auch die **Fortschreibung des Radwegkonzeptes Nördliches Harzvorland** als Umsetzungsvorbereitung für einen Oker-Radweg wurde 2020 abgeschlossen. Dort wurde ein modifizierter Streckenverlauf erarbeitet, der den örtlichen Gegebenheiten und touristischen bzw. Anforderungen an einen regional und überregional attraktiven Freizeitradweg gleichermaßen entspricht. Somit ist eine gute Grundlage für die weiteren Schritte in der Vermarktung und Entwicklung des Angebots für Radfahrende in der Region gegeben. Zur Stärkung der Digitalisierung und Qualitätsverbesserung touristischer Angebote fördert die Stiftung Zukunftsfonds Asse im

Jahr 2020 mit dem Projekt **Zukunftsfit im Tourismus** passgenaue Beratung und Coaching im Landkreis Wolfenbüttel. Träger ist der **Tourismusverband Nördliches Harzvorland**, der als wichtiger Partner der ILE-Region im Jahr 2020 weitere Projekte im Sinne der Digitalisierung u.a. mit der Open-Data-Initiative zur Sicherung von Datenqualität und -sicherheit initiierte sowie qualitätsvolle Öffentlichkeitsmaterialien zur Stärkung touristischer Angebote auf den Weg brachte.

Von der diesjährigen Zertifizierung des länderübergreifenden Pilgerwegs **Via Romea** als europäische Kulturroute profitiert die ILE-Region zusätzlich. Dies wird nicht nur auf internationaler Ebene das touristische Interesse wecken und neue Gäste in die Region locken. Darüber hinaus bieten sich Möglichkeiten für zukunftsweisende Kooperationsprojekte durch ein großes internationales Vermarktungsnetzwerk mit zahlreichen ILE- und LEADER-Region entlang der Route. Das Nördliche Harzvorland möchte diese Chancen nutzen und einen vernetzenden Beitrag leisten, um beispielsweise die deutschen ILE- und LEADER-Regionen ins Gespräch zu bringen. Zur Stärkung des Kulturerbes standen im Jahr 2020 weiterhin Aktivitäten rund um die **Kaiserpfalz Werla** im Fokus der ILE-Region. Als ILE- und Zukunftsfonds Assé-Leitprojekt trägt die Weiterentwicklung des Archäologie- und Landschaftsparks zur Umsetzung der Entwicklungsziele der gesamten Region bei. In die Wege geleitete Maßnahmen sind unter anderem die Einrichtung eines Projektbüros zur Koordination der zahlreichen anspruchsvollen Einzelvorhaben im Gelände.

Die ILE-Region Nördliches Harzvorland hatte sich seinerzeit bewusst für den ILE-Ansatz entschieden. Mit Blick auf das Ende der Förderperiode zeigt sich im gegenseitigen Austausch einhellig, dass diese Entscheidung in der Rückschau weiter positiv und optimal zur Region passend bewertet wird. Der ILE-Ansatz trägt der besonderen Netzwerk- und Verknüpfungsfunktion Rechnung, die ILE gerade in der teilraumübergreifenden Region Nördliches Harzvorland hat. Ob und in welcher Form es ILE neben dem LEADER-Ansatz künftig weitergeben wird, ist derzeit Diskussionsgegenstand auf Landesebene. Neben der eigentlichen Arbeit an der Entwicklung der Region bewegt die Lenkungsgruppe daher im Jahr 2020, die eigenen positiven Erfahrungen zum Anlass zu nehmen, um für eine Weiterführung von ILE auch in der künftigen Förderperiode zu werben. Denn die Region lebt von der **Kooperation**. Hier seien nur exemplarisch die langjährige integrierte Hochwasser- und heute Flussgebietspartnerschaft, das Modell- und Kooperationsprojekt Steuerungsinstrument zur Sicherung einer zukunftsfähigen Daseinsvorsorge, Baulücken- und Leerstandsentwicklung und das ILE-Stempelnetz für Freizeitwanderer genannt.

Kooperationen

2.3 Information, Beratung, Aktivierung

Wie bereits über viele Jahre hinweg waren wesentliche Partner bei der Projektumsetzung und im ILE-Prozess unter anderem das Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig, die beiden Landkreise Goslar und Wolfenbüttel, der Regionalverband Großraum Braunschweig, die Landwirtschaftskammer Niedersachsen, das Niedersächsische Landvolk sowie der Tourismusverband Nördliches Harzvorland. In den einzelnen Arbeits- und Projektgruppen sowie projektbezogenen Netzwerken waren außerdem verschiedenste öffentliche und private Akteure eingebunden, sowie haupt- und ehrenamtliche Mitwirkende involviert, etwa aus den Bereichen Tourismus, Kulturentwicklung, Direktvermarktung/Landwirtschaft, Planen und Bauen, Flussgebiet, Naturschutz, Klimafolgen, Daseinsvorsorge, Dorfentwicklung etc.

Das Regionalmanagementteam nahm 2020 eigenorganisiert an unternehmensinternen und -externen Fachveranstaltungen und Fortbildungen zu den Themen Regionalentwicklung und Beteiligung teil und beteiligte sich für die ILE-Region am landesweiten Austausch.

Nach innen stand das Regionalmanagement als beratende und unterstützende Kontaktstelle von ersten Förder- und Projektfragen bis hin zu gezielter Unterstützung bei Antragserarbeitung und Projektsteuerung beratend zur Seite. Über die regionale Homepage und unterstützt durch Aufrufe im ILE-Infobrief wurden Interessierte auf die Möglichkeit zur Beratung aufmerksam. Eine direkte Vermittlung erfolgte beispielsweise auch aus und über die einzelnen dorfgemeinschaftlichen Entwicklungsprozesse, über Multiplikatoren und kommunale Mandatsträger und über hauptamtliche Ansprechpartner in den Verwaltungen. Das Regionalmanagement unterstützte beispielsweise in der Ideenphase von Projekten durch Vorlagen zur Projektentwicklung oder durch einen ersten Fördercheck, durch aktivierende und vernetzende Unterstützung zu geeigneten Fördergebern, Projektpartnern oder zu lokalen / regionalen Netzwerken.

Eine besondere Aktion noch vor Beginn des Pandemiegeschehens zur Information der Bürgerinnen und Bürger stellte die **ILE-Werkstatt** im Frühjahr dar. Bei der Veranstaltung ging es um einen Beitrag zur Energiewende und eine Möglichkeit für Bürgerinnen und Bürger, sich vor Ort in sichtbaren Projekten zu engagieren. Das Format bot Raum für Informationsangebote und Austausch rund um Klimaschutz, Bürgergesellschaft, regionale Wertschöpfung und Identität. „Was ist Bürgerenergie? Wo kommt die Energie dann her? Wie kann man sich beteiligen?“ Diese Fragen beantwortete die Genossenschaft BürgerEnergie Harz und traf offensichtlich einen Nerv, wie die Resonanz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigte. Die Veranstaltung richtete sich an Bürgerinnen und Bürgern, Entscheidungsträger/-innen in Verwaltungen und Gremien genauso wie an Interessierte aus der gesamten Region und darüber hinaus. Die regionale und lokale Presselandschaft wurde eingebunden, es wurde im Internet geworben.



Hochkonzentriert informierten sich Teilnehmende der ILE-Werkstatt am 06. März in Schladen über Bürgerenergie (Foto: Regionalmanagement)

2.4 Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation

Um eine breite Öffentlichkeit über aktuelle Themen und Projekte aus der ILE-Arbeit, insbesondere während des Pandemiegeschehens zu berichten, wurden verschiedene Maßnahmen unternommen. Dazu wurde erneut ein **ILE-Infobrief** (siehe Anhang) herausgegeben und die Homepage der ILE-Region als Sprachrohr in die Region verstärkt genutzt. Als alternatives Format für Präsentations- und Vernetzungsmöglichkeiten, die in der Vergangenheit bei den zahlreichen ILE-Aktivitäten wie dem ILE-Abend geboten wurden, stellt die ILE Region in der neuen, losen Reihe „**GEMEINSAM**“ ehrenamtlich Engagierte und besondere Projekte aus allen Kommunen vor, die exemplarisch für die Vielfalt und das überwältigende Engagement in der Region stehen. Präsentiert werden die Beiträge auf der Homepage des Nördlichen Harzvorlandes. Ziel ist es, das Ehrenamt weiter zu stärken, den Erfahrungsaustausch zu ermöglichen und den Engagierten die verdiente Wertschätzung entgegenbringen zu können.

GEMEINSAM... in der ILE-Region Nördliches Harzvorland
(erste Folge veröffentlicht auf der ILE-Homepage, siehe Anhang)



Die **Presse** berichtete beispielsweise zur ILE-Werkstatt Bürgerenergie, zu den Entwicklungen rund um die Kaiserpfalz Werla, sowie insbesondere zum Gemeinschaftsprojekt der ILE-Freizeitstempel, womit das ILE-Angebot weiterhin bekannt gemacht und so das Interesse und die Nachfrage nach den Erfolgsprojekten weiter gesteigert werden konnte (siehe Pressespiegel im Anhang).

Die Öffentlichkeitsarbeit der ILE-Region prägte in diesem Jahr weiterhin die stetige Aktualisierung der **Homepage**, dies neben inhaltlichen Aspekten unter anderem in Hinblick auf das Thema Barrierefreiheit. Durch die grundlegende Aktualisierung im Jahr 2019 kann die Region hierbei auf eine sehr gute Ausgangsbasis zurückgreifen.

2.5 Übersicht Tätigkeiten

Zu den beschriebenen Arbeitsschwerpunkten, den prozess- sowie projektbegleitenden Aufgaben wurden 2020 zusammenfassend folgende Tätigkeiten durch das Regionalmanagement wahrgenommen (Terminübersicht siehe Anhang):

(1) Prozessentwicklung und Prozessgestaltung	
Abstimmung und Koordination des ILE-Prozesses	
Vorbereitung, Mitwirkung und Nachbereitung von Sitzungen, Dokumentation und Erstellen von Informationsmaterialien, Information und Vernetzung auf den Akteursebenen, Koordination des Gesamtprozesses	
Lenkungsgruppe	Die Gruppe setzt sich aus Bürgermeister(innen) / Amtsleiter(innen) aus allen neun Kommunen, Vertretern der Landkreise, der Landwirtschaftskammer, des Regionalverbands Großraum Braunschweig, des Tourismusverbandes Nördliches Harzvorland und des Amtes für regionale Landesentwicklung zusammen, bei Bedarf wurde die Lenkungsgruppe durch themenbezogene Gäste ergänzt. Insgesamt fanden <u>sechs</u> Treffen (analog, per Telefonkonferenz und digital) der Lenkungsgruppe 2020 statt.
ILE-Fachgruppen und Arbeitsrunden	Arbeits- und Projektgruppen (AG, PG), projektbezogene Workshops und Arbeitsgespräche mit Vertretern aus Kommunen, Ehrenamt, Landwirtschaft, Tourismus etc., dazu nachfolgende Gremien und assoziierte Gremien: AG Netzwerk Aktive Innenentwicklung (2), dazu PG Siedlungsentwicklung (1) PG ILE-Freizeitstempel (3) Workshops und Unterstützung von Projektinitiativen, darunter Arbeitstreffen und -gespräche zu Themen wie Kulturerbe, Daseinsvorsorge, Direktvermarktung/Landwirtschaft, Radwegeentwicklung, Flussgebiet und Klimafolgen.
Sonstige Prozessunterstützung, z.B. Information über den ILE-Prozess bei (digitalen) Veranstaltungen, Ansprechpartner für alle ReM-Akteure und deren Vernetzung	

(2) Strategie und Projekte, Umsetzungstand (Auswahl)		
Projekt	Tätigkeiten Regionalmanagement	Status Ende 2020
Flussgebietspartnerschaft (regionale Kooperation, Leitprojekt(bündel), HF C)	Projekt- / Förderberatung, Unterstützung Öffentlichkeitsarbeit, Projektsteuerung /-management, Mitwirkung an Gremiensitzung	Umsetzung
Besucherbergwerk Schröderstollen Liebenburg (HF D)	Vernetzung	Betriebsphase*

Dorfregionen in der ILE-Region (Leitprojekt(bündel), HF B)	Vernetzung; ergänzende Förderberatung bei Bedarf	Umsetzung
Oderwald Sozial (HF B)	Umgesetzt als Kontaktstelle; Vernetzung	Betriebsphase*
Freizeit-App (regionale Kooperation, HF D)	Umgesetzt durch Tourismusverband und dort angesiedelt; Vernetzung mit Gremien und Projekten	Betriebsphase (TVNHV)*
Fortführung ILE-Stempel (zzgl. Digitalisierung, Erweiterung, Modernisierung, Verstetigung) (regionales Kooperationsprojekt, HF D)	Angesiedelt beim Tourismusverband; Vernetzung mit Gremien und Projekten, Projekt-/ Umsetzungsbegleitung; Projekt wird fortlaufend weiterentwickelt	Betriebsphase*
Regionales Radwegekonzept Nördliches Harzvorland (regionale Kooperation, HF D);	Prozessmanagement, Vorbereitung der anschließenden Umsetzung, u.a. in Hinblick eines Oker-Radweges	Fortschreibung abgeschlossen/ Überführung in eine anschließende Umsetzung
Steuerungsinstrument zur Sicherung einer zukunftsfähigen Daseinsvorsorge, Baulücken- und Leestandentwicklung (überregionale Kooperation, Leitprojekt, HF A und B)	Vernetzung mit ILE-Gremien, Begleitung Projekt, Öffentlichkeitsarbeit, Überführung zur anschließenden Etablierung des Instruments in den Kommunen	Abgeschlossen/ Überführung in eine anschließende Umsetzung
Etablierung / Verstetigung von Marktplätzen (überregionale Kooperation, HF B)	Vernetzungsunterstützung, über AG Landwirtschaft	Betriebsphase (Landkreis Wolfenbüttel)
Naturatlas digital (regionale Kooperation, HF D)	Beratung und Begleitung Projektgruppe, Unterstützung Projektsteuerung und –management, Öffentlichkeitsarbeit	Betriebsphase*
Masterplan Kaiserpfalz Werla (HF D, Leitprojekt)	Projektberatung, -entwicklung; Auswertung und Vorbereitung der anschließenden Umsetzung	Abgeschlossen/ Überführung in eine anschließende Umsetzung
SalzRitterStahl-Weg (HF D)	Projektberatung, -entwicklung; Vernetzung	Abgeschlossen
Entwicklung der Raddestination: Umsetzung und Vermarktung (regionale Kooperation, HF D)	Umsetzungsvorbereitung Radwegekonzept im Zusammenspiel mit bestehenden Wegen und Konzepten; Prozessbegleitung	Konzept/Planungsphase
Aufbau einer Regionalvermarktungsinitiative / Regionalmarke („Von uns“) (überregionale Kooperation, HF A, C und D)	Umgesetzt in einer Initiative des Landvolkes; Vernetzung mit AG Landwirtschaft und ILE-Akteuren	Betriebsphase (Landvolk)*
Haus des Dorfes (HF A)	Projekt- /Förderberatung, Antragsunterstützung	Förderantrag

Mehrzweckhalle Sehlede (HF A)	Projekt- /Förderberatung, Antragsunterstützung	Förderantrag
Naturerlebnispfad Salzgitterscher Höhenzug/Liebenburg (HF D)	Projekt- /Förderberatung, Antragsunterstützung	In Umsetzung
Strategien für Anpassung und Prävention: Klimafolgen im Flussgebiet (HF C)	Projekt- /Förderberatung, Antragsunterstützung	Konzept/Planungsphase, Förderantrag
Digitalisierung Tourismusverband Nördliches Harzvorland (HF D)	Projekt- /Förderberatung, Antragsunterstützung	Förderantrag
Zukunftsfit im Tourismus (HF D)	Projekt- /Förderberatung, Antragsunterstützung	In Umsetzung
Open Data-Vorhaben des Tourismusverbands Nördliches Harzvorland (HF D)	Projekt- /Förderberatung, Antragsunterstützung	Förderantrag
* Umgesetzte Projekte werden dann noch aufgeführt, wenn es weitere gemeinsame / vernetzende Aktivitäten unter Beteiligung des Regionalmanagements gab.		

(3) Information, Beratung und Aktivierung

Beratung Projektträger, Erstellen von Informationsmaterialien, Vorbereitung / Durchführung Informationsformate

Beratungsgespräche, Termine und Treffen

- Projektanfragen und Erstberatung telefonisch, schriftlich, persönlich vor Ort; diverse Beratungstermine bzgl. Projektentwicklung/ Projektantrag bei/ mit ILE-Partnern und Akteuren u.a.:
- Umsetzung Masterplan Werla: u.a. Projektbüro, Möblierung, Georadaruntersuchung
 - Digitalisierung im Tourismusverband Nördliches Harzvorland
 - Open data-Vorhaben des Tourismusverbandes Nördliches Harzvorland
 - Coachingprogramm Zukunftsfit im Tourismus
 - Naturerlebnispfad Salzgitterscher Höhenzug/Liebenburg
 - Strategien für Anpassung und Prävention: Klimafolgen im Flussgebiet
 - Haus des Dorfes
 - Mehrzweckhalle Sehlede

(4) Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation

Erstellen von Informationsmaterialien, Vorbereitung und Durchführung von Presse- und sonstigen Informationsformaten und Veranstaltungen, Homepage

Pressearbeit

Erstellen Pressemitteilungen; Vorbereitung, Unterstützung und Nachbereitung von Informationsmaterialien und sonstigen Beiträgen

Veranstaltungen	Mitwirkung bei Vorbereitung und Durchführung, sowie Koordination von Informations- und Projektveranstaltungen, ILE-Terminen und Kooperationsaktivitäten, vorwiegend digital
Weitere Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit	<p>Auflegen eines neuen Austausch-Formats („Gemeinsam“)</p> <p>Veröffentlichung von Inhalten und Terminen im Netz, Verbesserungen für eine barrierefreie Darstellung im Netz</p> <p>Vernetzen der für Öffentlichkeitsarbeit zuständigen Personen auf kommunaler Ebene</p>
Beteiligung an sonstigen Aktivitäten	Bereitstellen von Informationen und Inhalten für sonstige Netzwerke und Gremien, beispielsweise HVB-Runde Landkreis Wolfenbüttel zum Projektabschluss Steuerungsinstrument zur Sicherung einer zukunftsfähigen Daseinsvorsorge, Baulücken- und Leerstandsentwicklung

3. Zusammenfassung & Ausblick

Umfassende Kooperationen auf allen Ebenen wie im Haupt- und Ehrenamt, innerhalb verschiedener Branchen und über das Gebiet aller neun Kommunen hinweg, machten auch im Jahr 2020 die Erfolgsfaktoren der Arbeit an der ländlichen Entwicklung in der Region Nördliches Harzvorland aus. Nach dem Prinzip geteilter Verantwortlichkeit und bei "Spezialisierungen" der einzelnen Kommunen zu ILE-Themen und -Handlungsfeldern zeugen erneut erfolgreich umgesetzte Projekte vom richtigen Weg für die Region. Vor allem in Hinblick auf Kooperations- und Modellprojekte für das gesamte Gebiet z.B. zur Steuerung von Leerständen, Baulücken und Daseinsvorsorge, der Hochwasserpartnerschaft und integrierte Flussgebietsentwicklung, sowie zur touristischen Entwicklung ist dies festzuhalten. Eine breite Akzeptanz und Beteiligung in den jeweiligen ILE-Aktivitäten sind dabei Motor und Erfolgsfaktoren zugleich. Die ILE-Region zeichnet sich auch 2020 durch hohe Verantwortungsbereitschaft, Zustimmungswerte und die Bereitschaft zur Initiierung von komplexen Projekten aus, und das in einem Ausnahmejahr für alle Partner und Beteiligte.

Zwischen Akteuren und Initiativen aus allen ILE-Kommunen fand angesichts der Pandemieentwicklungen in fokussiertem und nach wie vor qualitativem Maße ein intensiver Austausch statt, auch auf digitalen Wegen. Institutionsübergreifende Zusammenarbeit gab es zu den Themen Daseinsvorsorgeeinrichtungen und Wirtschaft (Handlungsfeld A „Demografie / Daseinsvorsorge“), aktive Innenentwicklung (Handlungsfeld B „Orts- und Innenentwicklung“), Flussgebietspartnerschaft und Flächenmanagement (Handlungsfeld C „Flächen- und Landentwicklung“; Querschnittsthema Landwirtschaft) sowie zu Qualitätsverbesserung im Tourismus in Abstimmung mit dem Tourismusverband, zu regionalen Tourismusprojekten und Themen der Kulturentwicklung (Handlungsfeld D „Tourismus, Kulturerbe, regionale Identität“).

Bei allen Aktivitäten stand das Regionalmanagement unterstützend zur Seite, von der Sitzungsvor- und Nachbereitung bis zur Moderation über Fördermittelberatung, Veranstaltungsvorbereitung und Öffentlichkeitsarbeit, sowie zur Begleitung der Arbeitsgremien und Projekttermine. Eine kontinuierliche Qualitätskontrolle und enge Zielabsprache mit den Akteuren der ILE-Region waren dabei wichtige Grundlagen für eine erfolgreiche Umsetzung der gemeinsamen Entwicklungsstrategie. Neue Themen wurden angepackt und die Voraussetzung für weitere, insbesondere auch Kooperationsprojekte geschaffen.

Die im ILEK vereinbarten Meilensteine und Ziele bildeten auch 2020 den inhaltlichen Hintergrund der Zusammenarbeit. Eine Reflexion der Lenkungsgruppe fand auch Ende des Jahres statt und zeigte im ersten Ergebnis bereits ein umfänglich positives Gesamtbild.

Ausblick und Ziele 2021

Im kommenden Jahr gilt es an die Erfolge des Jahres 2020 anzuknüpfen. In einem gemeinsamen Ausblick für 2021 wurden dazu folgende Arbeitsschwerpunkte festgehalten: Wichtig sind demnach weiterhin das Thema Aktive Innenentwicklung und Daseinsvorsorge mit dem gemeinsamen Kooperationsprojekt zur Implementierung und Umsetzung des Steuerungsinstruments, verknüpft mit weiteren Aktivitäten des interkommunalen Netzwerks Aktive Innenentwicklung. Außerdem soll die Erfolgsgeschichte der Flussgebietspartnerschaft weiter fortgeschrieben werden, bestenfalls ergänzt um begleitende Ansätze eines zukunftsgerichteten Flächenmanagements für die gesamte Region. Weiterhin gilt

es konkret die Entwicklung und Vermarktung des Okerradweges auf Basis der Radwegekonzeption und einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit relevanter Akteure voranzutreiben. Radfahren und Radtourismus werden durch entsprechende Arbeitsformate und Hilfestellungen bei der Projektentwicklung unterstützt, gleiches gilt für die ILE-Freizeitstempel, die auch 2021 einen Arbeitsschwerpunkt der Region darstellen werden. Vorzugsweise und insofern machbar sollen im persönlichen Austausch zentraler Akteure die Themen Wald und Mobilität zugunsten einer flächendeckenden Information und Abstimmung weiterverfolgt werden. Folgeprojekte zu den ILE-Leitaktivitäten wie die Umsetzung lokaler und regionaler „Leuchttürme“ zur Kultur-, touristischen und Naherholungsentwicklung sollen weiter im Fokus stehen, außerdem die Vernetzung und Unterstützung zur Stärkung Regionaler Produkte auch im Sinne einer starken (Land-) Wirtschaft und Daseinsvorsorge.

Mindestens wird der Prozess im Jahr 2021 daher durch die Fortführung der vernetzenden Angebote geprägt sein. Bei Bedarf sollen dazu auch Ersatzformate dienen, denn angepasste Projekt- und Arbeitsgruppenarbeiten sind von zentraler Bedeutung für die erfolgreiche Fortsetzung des integrierten Entwicklungsprozesses in der Region. Eine begleitende Pressearbeit ist dabei ebenso Teil des Prozesses wie die Vorbereitung und Gestaltung von Übergängen, vor allem hinsichtlich der neuen Förderperiode 2021-2027.

Das Regionalmanagement wird auch weiterhin die Aufgabe haben, die jeweiligen Themen bedarfsgerecht zu unterstützen, auch in Zusammenarbeit mit den regional entwickelten Umsetzungsstrukturen, außerdem die Betreuung der ILE-Gremien und Begleitung der ILE-Projekte von der Vorbereitung bis zur Umsetzung vorliegender Ergebnisse. Außerdem sollen ansprechende Veranstaltungs- und Informationsformate dazu beitragen, den regionalen Entwicklungsprozess zu unterstützen, die Öffentlichkeit zu informieren und Akteure zu vernetzen.



Treffen der ILE-Lenkungsgruppe Nördliches Harzvorland im September 2020

Anhang

I. Terminübersicht 2020 (Auszug)

Jan./Feb.	
10.01.	Projektberatung, öffentlicher Träger, Goslar
16.01	Projektgruppe ILE-Freizeitstempel, Lutter a. Bbge.
27.01.	Projektberatung, öffentlicher Träger, Hornburg
05.02.	Lenkungsgruppensitzung, Schladen
10.02.	Arbeitsgespräch Wald, Schladen
20.02.	Arbeitsgruppe Netzwerk Aktive Innenentwicklung, Börßum
27.02.	Arbeitsgespräch Initiative Marktplätze, Schladen
Mrz./Apr.	
02.03.	Arbeitsgespräch Wald, Schladen
03.03.	ILE-Werkstatt Bürgerenergie, Schladen
Mai/Juni	
19.05.	Projektgruppe ILE-Freizeitstempel, digital
15.06.	Steuerungsgruppe Ökomodellregion LK Goslar, Langelsheim
22.06.	Lenkungsgruppensitzung, Telefonkonferenz
Juli/Aug.	
07.07.	Lenkungsgruppensitzung (kommunale Runde), Telefonkonferenz
Sept./Okt.	
02.09.	Lenkungsgruppensitzung, Schladen
08.09.	Projektberatung, öffentlicher Träger, Elm-Asse
16.09.	ILE-Regionalmanagement-Treffen, Bruchhausen-Vilsen
05.10.	Projektgruppe ILE-Freizeitstempel, Lutter a. Bbge.
27.10.	Arbeitsgespräch Netzwerk Aktive Innenentwicklung, digital
27.10.	Projektberatung, öffentlicher Träger, Baddeckenstedt
Nov./Dez.	
03.11.	Steuerungsgruppe Ökomodellregion LK Goslar, digital
04.11.	HVB-Runde Landkreis Wolfenbüttel, digital
18.11.	Strategiegespräch, Langelsheim
27.11.	Arbeitsgespräch Siedlungsentwicklung, Wolfenbüttel
03.12.	Arbeitsgespräch Regionale Produkte, Schladen
08.12.	Lenkungsgruppensitzung, digital
16.12.	Arbeitsgespräch Radwegeentwicklung, Wolfenbüttel

II. Presse und Öffentlichkeitsarbeit

GEMEINSAM ... in der ILE-Region Nördliches Harzvorland

Gute Beispiele im und für den ländlichen Raum

Was bewegt die ehrenamtlich Engagierten in unserer ILE-Region Nördliches Harzvorland? Wofür setzen sie sich ein? Was bringt Menschen dazu, die eigene Zeit für das Gemeinwohl zu investieren? Welche Ideen und Erfahrungen gibt es vor Ort?

Wir haben nachgefragt.

So bunt wie die Ehrenamtslandschaft in der Region, so vielfältig und beeindruckend sind die Projekte. Gute Beispiele gefällig?

„Aha-Effekte“ und wertvolle Anregungen garantiert!

Kulturführerschein für Kinder

Vom Projekt Kulturführerschein für Kinder des Kulturvereins Lewer Däle Liebenburg e.V. erfahren wir im Gespräch mit Ursula Henk-Riethmüller (1. Vorsitzende).



Der Kulturführerschein (Abb.: Kulturverein Lewer Däle Liebenburg e.V.)

Im Jahr 2009 gegründet bildet der Verein Lewer Däle Liebenburg e.V. seit jeher einen wichtigen soziokulturellen Anlaufpunkt für Kultur- und Bildungsinteressierte in und um Liebenburg. Bereits von der ersten Minute an, bei der Herrichtung der ehemaligen Pfarrscheune zur Begegnungsstelle „Haus der Möglichkeiten“, packten zahlreiche Helfer ehrenamtlich mit an. Bis heute kommt die stetig wachsende Zahl immer wieder neuer und wechselnder Angebote wie Kurse, Feste und Veranstaltungen durch das Engagement Ehrenamtlicher zustande. Ein wunderbares und nachahmenswertes Beispiel ist der Kulturführerschein.

Das Projekt

Der Kulturführerschein ist ein Gemeinschaftsprojekt des Vereins Lewer Däle mit der Grundschule Liebenburg. Leitgedanke ist es, allen Kindern einen Zugang genauso wie die Freude an kultureller Bildung zu ermöglichen. Pro Schuljahr nehmen die Kinder an bis zu vier kulturellen Veranstaltungen teil, halten ihre Eindrücke und Erfahrungen in einem Portfolio fest und erarbeiten sich so bis zum Ende der Grundschullaufbahn ihren ganz persönlichen „Kulturführerschein“.

Der Beitrag

Damit die Schülerinnen und Schüler den Kulturführerschein erfolgreich abschließen können, ist ein breites Spektrum an kulturellen Veranstaltungen pro Schuljahr notwendig, das weit über das „übliche“ Angebot einer Grundschule hinaus geht. Die Bandbreite reicht von Kinderopern, Projektwochen bis hin zu Autorenlesungen mit Lese- und Schreibwerkstatt sowie Besuchen von Theatern und Museen. Um diese Vielfalt zu ermöglichen, teilen sich die Grundschule Liebenburg und der Verein die Aufgabe. Beide steuern Beiträge für die Veranstaltungen bei. Der Kulturverein Lewer Däle wirbt hierfür wichtige Förder- und Sponsorengelder ein, ohne die das zusätzliche Angebot in dem Umfang nur schwer umsetzbar wäre.

Das Besondere

Alle Kinder profitieren gleichermaßen von den eingeworbenen Mitteln und gemeinsam geschaffenen Möglichkeiten. Wie gut das ankommt, wird spätestens am Tag der Grundschulentlassung für Groß und Klein sichtbar: Nach vier Jahren bekommen die Kinder den Kulturführerschein offiziell überreicht und halten ihn stolz in den Händen.

Die Projekterfolge

Die offizielle Übergabe des Kulturführerscheins an die Kinder ist jedes Jahr ein ganz besonderer Moment. Darüber hinaus konnten sich die Projektpartner bereits über einen weiteren Erfolg freuen: Beim Regionalen Bildungspreis der „Allianz für die Region“ erlangt die Grundschule Liebenburg bereits vor Jahren mit dem Projekt Kulturführerschein in der Kategorie „Kinder“ den 2. Platz in der Gesamtwertung.

Die nächsten Vorhaben

Auch wenn in 2020 pandemiebedingt viele Aktivitäten verschoben werden mussten und ein „Fahren auf Sicht“ erforderlich wurde, gehen die Planungen des Kulturvereins weiter. Neue Projekte sind angedacht oder stehen bereits in den Startlöchern, darunter beispielsweise die Ausstellung „Sterne ohne Himmel“ – Kinder im Holocaust mit Begleitveranstaltungen, eine biographische Dokumentation zum Leben von Frauen in der Nachkriegszeit der Region, Orgelkonzerte, das Lernpatenprojekt und, und, und...



Das Haus der Möglichkeiten (Foto: D. Glufke)

Die Zukunftsvision

*„Wir machen Kultur auf der Nebenstrecke!
Wir bringen Menschen zusammen! Wir machen Lust auf kreative Ideen! Wir arbeiten ehrenamtlich! Wir erhalten die kulturelle Vielfalt auf dem Land!“* (Kulturverein Lewer Däle Liebenburg)

Auch in Zukunft das kreative Potenzial und die zahlreichen Ideen, welche direkt vor Ort vorhanden sind, zu stärken und die Menschen zusammenbringen, um diese umzusetzen – das ist ein großes Anliegen des Kulturvereins Lewer Däle. Denn von den zahlreichen kulturellen Erlebnissen wie Konzerten, Lesungen und Aufführungen direkt vor der Haustür profitieren am Ende alle, Kulturschaffende genauso wie das interessierte Publikum, ob jung oder alt. Ein wichtiger Beitrag zur kulturellen Vielfalt auf dem Land!

Mehr über den Verein

Weitere Informationen zum Verein Lewer Däle Liebenburg, zum Projekt Kulturführerschein sowie zu Ansprechpersonen unter:

www.lewer-daele.de

**Wir bedanken uns für den Einblick!
Dem Verein Lewer Däle Liebenburg e.V.
und seinen Partnern wünschen wir
weiterhin so viel Schwung und alles Gute
für die Zukunft!**

Der gesamte Textbeitrag wird mit freundlicher Genehmigung von Frau Henk-Riethmüller veröffentlicht.

Die Abbildungen und Fotos wurden durch die Rechteinhaber zur Verfügung gestellt: Kulturverein Lewer Däle Liebenburg e.V. (S. 1), Dirk Glufke (S. 2) Nachweise vorliegend

GEMEINSAM ... in der ILE-Region Nördliches Harzvorland stellen wir aus allen Kommunen herausragende Initiativen vor, die exemplarisch für die Vielfalt und das überwältigende Engagement in unserer Region stehen. Am liebsten würden wir natürlich alle Menschen und Projekte nennen, die sich für andere einsetzen. Ihnen allen gilt unser gemeinsamer Dank.

Herausgegeben durch

ILE-Region Nördliches Harzvorland, vertreten durch die Gemeinde Schladen-Werla für die neun ILE-Kommunen; Informationen und Kontakt: www.noerdliches-harzvorland.de



Pressespiegel (Auszug)

Andreas Gereke schrieb am 17.02.2020 in der Goslarschen Zeitung:

„Kaiserpfalz Werla: Palas-Rekonstruktion als großes Ziel

SCHLADEN. Die schrittweise Umsetzung des Masterplans zur Werla hat sich der Förderverein Archäologischer Park Kaiserpfalz Werla auf die Fahnen geschrieben. Das soll die Rekonstruktion des Palas beinhalten, berichtet Frank Oesterhelweg, 1. Vorsitzender des Vereins. Die Dimension des Wiederaufbaus lässt schon der Ausspruch von Museumsberaterin Dr. Beate Bollmann erahnen, die bei der Präsentation des Masterplans im Dezember das als „Knaller“ bezeichnete. „Das repräsentative Gebäude am Südrand der Kernburg wäre etwa dreimal so groß wie das vor einigen Jahren rekonstruierte Westtor“, beschreibt Andreas Memmert, 2. Vorsitzender des Vereins. Die Rekonstruktion soll auf den Forschungen des Bezirksarchäologen Dr. Michael Geschwinde beruhen, der bestätigte, dass man in der Lage sei, diesen Bau zu rekonstruieren.

WIRD MILLIONENPROJEKT

Klar scheint schon jetzt: Das wird ein Millionenprojekt. Und nicht nur deshalb soll das Einwerben von Finanzmitteln und Fördergeldern fortgesetzt werden, sondern auch um andere Idee des Masterplans umzusetzen. Was die Realisierung der Rekonstruktion anbelangt, so strebt der Verein die nächste EU-Förderperiode ab 2021 an. Memmert sprach davon, dass die Vision 2025/26 wahr werden könnte. Dann würde für die Pfalz auch ein bedeutendes Jubiläum anstehen, denn 1100 Jahr zuvor zog sich Heinrich I. vor den Ungarn in die Pfalz Werla zurück. 2025 heißt es auch 150 Jahre Wiederentdeckung der Pfalz. Bevor es so weit ist, stehen aber bereits in diesem Jahr Veranstaltungshöhepunkte an. Am Freitag, 6. März, eröffnet der Verein im Schmidt-Terminal Wolfenbüttel eine Fotoausstellung zur Werla. Saisonöffnung im Archäologischen Park ist am Sonntag, 3. Mai. „Am letzten Augustwochenende, vom 28. bis 30. August, kommen Reservisten zu einem großen Camp auf der Werla zusammen. Das passt zur Geschichte der Pfalz, die nicht nur Herrschaftssitz und Wirtschaftsplatz, sondern auch militärische Anlage war“, so Oesterhelweg.

RESERVISTEN MUSIZIEREN

An jenem Augustwochenende wird die Werla zur Konzertbühne, wenn dort auf dem Bergsporn über der Oker das Reservistenmusikkorps der Bundeswehr spielt. „Das wird eine einzigartige Geschichte“, erklärt Memmert. Der verweist übrigens noch auf einen anderen Punkt: Die Werla ist weiterhin als Ort für Trauungen beliebt. „Es ist unser Hochzeitsparadies, und das Gelände bietet für Fotoshootings auch jede Menge Motive.“ Ein neues Mitglied zählt nach den turnusgemäßen Wahlen der Vorstand des Fördervereins: Als Beisitzer ist jetzt Prof. Edmund Brandt, ehemaliger Präsident der TU Clausthal, mit dabei. Die Wahlen bestätigten weiteren Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern – heißt: Frank Oesterhelweg (1. Vorsitzender), Andreas Memmert (2. Vorsitzender), Michael Grall (Schriftführer), Christian Müller, (Schatzmeister), Dr. Michael Geschwinde, Helmut Wilm und Henning Meyer (alle Beisitzer). Brandt ist natürlich auch mit dem Werla-Virus infiziert – vor allem mit der Palas-Rekonstruktion. Dabei zieht er Parallelen zu Potsdam. „Dort war es auch möglich, mit Hilfe von Spenden das Fortunaportal auf dem Alten Markt wiederzuerrichten. Als es dann stand, war man schnell der Meinung: Nur so kann es nicht bleiben – und der weitere Wiederaufbau begann. So ist es auch mit der Werla.“

HINTERGRUND

Der Masterplan Werla beinhaltet eine Analyse der Stärken und Schwächen und darauf basieren Vorschläge für Vermarktungs- und Verbesserungsmöglichkeiten. Grundlegende Empfehlung: Auf der Werla-Pfalz sollte die Geschichte des Mittelalters in den Mittelpunkt gestellt werden. Dazu gehöre auch das Konzept eines offenen freiläufigen Parks – ein Ort, an dem Besucher sich frei bewegen und Neues entdecken können, was auch in ein touristisches Konzept passt. Als Möglichkeiten, wie Geschichte aus dem Mittelalter erzählt werden kann, sieht der Plan verbesserte Führungen und Rekonstruktionszeichnungen, über App oder durch Virtual Reality könnten Lebensszenen aus dem Mittelalter gezeigt werden. Ideen gab es auch für den Bereich Service: Die Museumsberaterin, die den Masterplan erstellte, denkt dabei an einen ausleihbaren „Werla-Rucksack“, der alles beinhaltet, was man für einen Tag auf dem Gelände braucht. Sitzmöbel und Spielgeräte würden dem Areal außerdem gut tun. Die weitere Rekonstruktion von Gebäuden sei eine bauliche Belebung des Areals, so die Museumsberaterin.an.“

Das Wolfenbütteler Schaufenster schrieb am 08.03.2020:

**„THEMA BÜRGERENERGIE LOCKTE INTERESSIERTE AUS DER GANZEN REGION:
Volles Haus in Schladen**

SCHLADEN. Was ist Bürgerenergie? Wo kommt die Energie dann her? Wie kann man sich beteiligen? Diese Fragen beantwortete die Genossenschaft BürgerEnergie Harz eG beim öffentlichen Informationsabend der ILE-Region Nördliches Harzvorland am 3. März im Dorfgemeinschaftshaus in Schladen. „Machen Sie mit, machen Sie es nach, seien Sie glücklich!“, rief Hausherr und Bürgermeister Andreas Memmert den Anwesenden am Ende der Veranstaltung zu. Das ließen sich die rund neunzig begeisterten Gäste aus Goslar, Liebenburg, Lutter und Salzgitter, aus Wolfenbüttel, Oderwald, Baddeckenstedt und Elm-Asse, und natürlich aus der Gemeinde Schladen-Werla selbst, nicht zweimal sagen. In Trauben umringten sie die Vertreter der Energiegenossenschaft. Manche wollten gleich Mitglied werden und Genossenschaftsanteile erwerben, andere hatten die Idee, eigene Solardachflächen für die Bürgerenergie einzubringen, oder interessierten sich für technische Details. Zuvor hatten Cornelia Grote-Bichoel, Manfred Grüne und Klaus Dieter Voss die aktuellen und künftigen Projekte der ersten und bislang einzigen Bürgerenergiegenossenschaft im Harz und Harzvorland vorgestellt. Langer Atem bis zur Gründung in 2018 und dann volle Fahrt mit bereits drei Photovoltaikanlagen in 2019, konkrete Pläne für weitere Dach- und Freiflächen in diesem und den nächsten Jahren, und das alles ehrenamtlich organisiert und mit inzwischen 180 Mitgliedern – so lässt sich die Arbeit der Genossenschaft knapp zusammenfassen. Die bisherigen Anlagen der BürgerEnergie Harz eG erzeugen bereits Strom, mit dem sich etwa 90 Haushalte versorgen ließen. Sie tragen gegenüber dem herkömmlichen Strommix zur Einsparung von umgerechnet rund 115 Tonnen des klimaschädlichen Kohlenstoffdioxids bei, wie die Vorstandsmitglieder erläuterten. Der Ansatz trifft offensichtlich einen Nerv, wie die Resonanz in Schladen zeigte. Liebenburgs Bürgermeister Alf Hesse erklärte, warum sich die Kommune von Anfang an genossenschaftlich beteiligte und auch Dachflächen zur Verfügung stellt: Es geht ihm um einen Beitrag zur Energiewende, aus der Region und für die Region, und eine Möglichkeit für Bürgerinnen und Bürger, sich vor Ort in sichtbaren Projekten zu engagieren. Dass das Genossenschaftsmodell sogar ökonomisch sinnvoll sein kann, schlussfolgerte so mancher Gast als persönliche Erkenntnis. An den Stehtischen wurde bis in den späteren Abend hinein außerdem eifrig diskutiert, wie weitere nachahmenswerte Ideen und Handlungsmöglichkeiten ausgetauscht werden könnten, etwa durch eine Art „Energie-Stammtisch“. Sehr zufrieden zeigte sich Ratsmitglied Karl-Jürgen Heldt, der den Anstoß zu der Veranstaltung gegeben hatte. Auch seine Gemeinde Schladen-Werla ist seit kurzem Genossenschaftsmitglied.“

Die Salzgitter Zeitung schrieb am 23.07.2020:

„Ausflugstipps für Salzgitter Gäste und Familien

SALZGITTER. Wandern in Salzgitter ist mit dem ILE-Freizeitstempel-Pass möglich. Es gibt zahlreiche Ziele, an den die Stempel zur Verfügung stehen. Die Sommerferien laufen. Für die Besucher der Stadt, aber auch für die in Salzgitter ansässigen Familien empfiehlt die Tourist-Information Salzgitter einen Blick in den kostenfreien ILE-Freizeitstempel-Pass. Nach ihren Angaben stehen mehr als 30 Stempelstellen im Gebiet des Tourismusverbandes „Nördliches Harzvorland“ an landschaftlich reizvollen und kulturhistorisch bedeutsamen Orten zu Verfügung und können erwandert und entdeckt werden.

LAGEBESCHREIBUNG UND WANDERROUTE

Der ILE-Freizeitstempel-Pass enthält zu jeder Station eine ausführliche Lagebeschreibung samt Wanderroutenempfehlung, heißt es in der Mitteilung weiter. Im Stadtgebiet Salzgitter liegen diese Ausflugsziele:

Nr. 11: Cholerafriedhof Salzgitter-Ringelheim (Erweiterung der Tour an die Innerste und in den Schlosspark möglich)

Nr. 16: Waldgaststätte Hasenspring (in Verbindung mit dem Skulpturenweg Salzgitter-Bad)

Nr. 17: Bismarckturm (Besichtigung nach Anmeldung möglich)

Nr. 18: Reihersee (Erweiterung des Ausflugs nach Gebhardshagen möglich zum Waldfreibad, zur Minigolfanlage und zur Wasserburg mit Ritterburgspielplatz)

Nr. 19: Burgruine Lichtenberg (Erweiterung des Ausflugs möglich mit dem Geopfad als Themenwanderweg)

Nr. 20: Städtisches Museum Schloss Salder (Stempel beim Empfangstresen im Schlosseingang, Eintritt ins Museum kostenfrei, geöffnet Dienstag bis Samstag von 10 bis 17 Uhr, Sonntag von 11 bis 17 Uhr).

Die Stempelstellen im Stadtgebiet sind in der Rad- und Wanderkarte der Stadt Salzgitter aufgeführt, die zum Preis von 4 Euro in der Tourist-Information und diversen Buchhandlungen erworben werden kann.

AUSFLÜGE IN DIE REGION

Weitere Stationen im umliegenden nördlichen Harzvorland sind zum Beispiel der Schröderstollen in Liebenburg, der Bahnhof in Börßum oder das Till-Eulenspiegel-Museum in Schöppenstedt. Vor Antritt einer Wanderung sollte

man sich auf der Internetseite des Verbandes über aktuelle Gegebenheiten informieren: www.noerdliches-harzvorland.com

Informationen zu den Stempelpässen und weiteren Freizeitmöglichkeiten der Stadt gibt es bei der Hauptstelle der Tourist-Information (WIS), Windmühlenbergstraße 20, (05341) 9009940, oder bei der Nebenstelle der Tourist-Information (Stadtbibliothek Salzgitter-Bad), Marktplatz 11, und im Internet: www.tourismus-salzgitter.de“

Pressemitteilungen und Informationen des Regionalmanagements (Beispiele)

(05.03.2020)

Volles Haus in Schladen

Thema Bürgerenergie lockt Interessierte aus der ganzen Region

Was ist Bürgerenergie? Wo kommt die Energie dann her? Wie kann man sich beteiligen? Diese Fragen beantwortete die Genossenschaft BürgerEnergie Harz eG beim öffentlichen Informationsabend der ILE-Region Nördliches Harzvorland am 03. März 2020 im Dorfgemeinschaftshaus in Schladen.

„Machen Sie mit, machen Sie es nach, seien Sie glücklich!“ rief Hausherr und Bürgermeister Andreas Memmert den Anwesenden am Ende der Veranstaltung zu. Das ließen sich die rund neunzig begeisterten Gäste aus Goslar, Liebenburg, Lutter und Salzgitter, aus Wolfenbüttel, Oderwald, Baddeckenstedt und Elm-Asse, und natürlich aus der Gemeinde Schladen-Werla selbst, nicht zweimal sagen. In Trauben umringten sie die Vertreter der Energiegenossenschaft. Manche wollten gleich Mitglied werden und Genossenschaftsanteile erwerben, andere hatten die Idee, eigene Solardachflächen für die Bürgerenergie einzubringen, oder interessierten sich für technische Details.

Zuvor hatten Cornelia Grote-Bichoel, Manfred Grüne und Klaus Dieter Voss die aktuellen und künftigen Projekte der ersten und bislang einzigen Bürgerenergiegenossenschaft im Harz und Harzvorland vorgestellt. Langer Atem bis zur Gründung in 2018 und dann volle Fahrt mit bereits drei Photovoltaikanlagen in 2019, konkrete Pläne für weitere Dach- und Freiflächen in diesem und den nächsten Jahren, und das alles ehrenamtlich organisiert und mit inzwischen 180 Mitgliedern – so lässt sich die Arbeit der Genossenschaft knapp zusammenfassen. Die bisherigen Anlagen der BürgerEnergie Harz eG erzeugen bereits Strom, mit dem sich etwa 90 Haushalte versorgen ließen. Sie tragen gegenüber dem herkömmlichen Strommix zur Einsparung von umgerechnet ca. 115 Tonnen des klimaschädlichen Kohlenstoffdioxids bei, wie die Vorstandsmitglieder erläuterten.

Der Ansatz trifft offensichtlich einen Nerv, wie die Resonanz in Schladen zeigte. Liebenburgs Bürgermeister Alf Hesse erklärte, warum sich die Kommune von Anfang an genossenschaftlich beteiligte und auch Dachflächen zur Verfügung stellt: Es geht ihm um einen Beitrag zur Energiewende, aus der Region und für die Region, und eine Möglichkeit für Bürgerinnen und Bürger, sich vor Ort in sichtbaren Projekten zu engagieren. Dass das Genossenschaftsmodell sogar ökonomisch sinnvoll sein kann, schlussfolgerte so mancher Gast als persönliche Erkenntnis.

An den Stehtischen wurde bis in den späteren Abend hinein außerdem eifrig diskutiert, wie weitere nachahmenswerte Ideen und Handlungsmöglichkeiten ausgetauscht werden könnten, etwa durch eine Art „Energie-Stammtisch“. Sehr zufrieden zeigte sich Ratsmitglied Karl-Jürgen Heldt, der den Anstoß zu der Veranstaltung gegeben hatte. Auch seine Gemeinde Schladen-Werla ist seit kurzem Genossenschaftsmitglied.

Informationen zur Bürgergenossenschaft:

Die BürgerEnergie Harz eG hat bereits erfolgreich Energieprojekte in der Region umgesetzt und plant weitere. Sie wird getragen von einem umfangreichen Netzwerk aus Mitgliedern und Unterstützern. Ein Genossenschaftsanteil kostet 500 Euro. Nähere Informationen und Kontaktmöglichkeiten finden sich auf der Internetseite www.buergerenergie-harz.de

Zum Hintergrund

Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) im Nördlichen Harzvorland ist seit vielen Jahren untrennbar mit Klima- und Umweltschutz verbunden und der Frage, wie regionales Wirtschaften praktisch gelingen kann. Eine Energiegenossenschaft, wie direkt in der Region nun etabliert, kann eine gelungene Antwort bieten – aus regionaler Verbundenheit, aus Gestaltungswille, aus Überzeugung.

Die Veranstaltung in Schladen ist als ILE-Werkstatt Teil der Integrierten Ländlichen Entwicklung im Nördlichen Harzvorland, mit den Partnerkommunen Samtgemeinden Baddeckenstedt, Elm-Asse, Oderwald und Lutter am Bbge., Gemeinden Schladen-Werla und Liebenburg, Städte Goslar, Salzgitter und Wolfenbüttel. Wichtig ist den Verantwortlichen, die Ergebnisse regionaler Entwicklung zu zeigen und immer wieder konkrete Angebote zu machen. Das Thema Bürgerenergie hat seine Wurzeln mit im Klimaschutzkonzept Nördliches Harzvorland und Nordwestharz von 2012. Zahlreiche Mitwirkende von damals sind heute in der Genossenschaft engagiert.

Im Jahresplan der ILE-Region Nördliches Harzvorland gibt es viele weitere Termine und Themen. Bis über beide Ohren stecken die Aktiven in der Projektarbeit. Dazu gehören ILE-Dauerbrenner wie das bekannte „Freizeitstempeln“ aber auch die gemeinsame Steuerung von Leerständen und Baulücken bis hin zu vielen lokalen Projekten, die den ländlichen Raum voranbringen. Schlagzeilen machte in jüngster Zeit außerdem bereits der aktuelle „Coup“ der Flussgebietspartnerschaft Nördliches Harzvorland, die mit einer Sonderförderung des Landes Niedersachsen nun zügig einige weitere zentrale Maßnahmen zum Hochwasserschutz umsetzen kann. Immer wieder wird es im ILE-Jahr darüber hinaus gemeinsame regionale Aktivitäten geben, vom ILE-Abend über Exkursionen bis hin zu Workshops. Denn aus Begegnungen entsteht Zusammenarbeit, wie im Nördlichen Harzvorland nun schon seit über zehn Jahren erfolgreich bewiesen.

Pressekontakt:

- Andreas Memmert, Bürgermeister Gemeinde Schladen-Werla, Sprecher der ILE-Lenkungsgruppe, 05335/801-51
- Alf Hesse, Bürgermeister Gemeinde Liebenburg, ILE-Federführung und -Beteiligung u.a. bei den Themen Energie und Umwelt, 05346/9000-18
- Simone Ritter, Regionalmanagement Nördliches Harzvorland, 0151 / 1465 02 71
www.noerdliches-harzvorland.de



Aktuelle, insbesondere geschätzte: Das Nördliche Harzvorland als Landschafts- und Erholungsraum, z.B. mit dem beliebten und jüngst erneuerten Freizeitstempelsteinen.

ILE-Info Nördliches Harzvorland



Infobrief
September 2020

„Dankeschön!“

Das Nördliche Harzvorland handelt verantwortungsbewusst, kooperativ und flexibel. Das bewiesen zahlreiche Engagierte aus der gesamten Region in der Pandemiesituation der letzten Monate. Nach anfänglichem Schrecken wurde überall schnell angepackt. Und auch ILE nahm bald wieder Fahrt auf. Einige Gruppen arbeiteten z.B. einfach virtuell weiter. Das ist zwar kein echter Ersatz für persönliche Begegnungen, aber funktioniertere reibungslos. Wir sind nachhaltig beeindruckt.

Wir fahren „auf Sicht“ und machen das Beste daraus. Auch wenn nicht alle Angebote und jeder Termin derzeit sinnvoll oder möglich sind: ILE verbindet. Denn gerade jetzt bewahrt sie sich eines der wichtigsten ILE-Prinzipien: **Auf die Menschen kommt es an.** Allen Aktivitäten ein herzliches Dankeschön!

Kommen Sie gesund und munter durch den Herbst!

Ihre ILE-Lenkungsgruppe Nördliches Harzvorland

Für Projekte der ländlichen Entwicklung kommt häufig ZILE-Förderung in Frage. Hierüber lassen sich viele Maßnahmen fördern, die eine lebenswerte Region ausmachen, beispielsweise Einrichtungen für die Daseinsvorsorge und für ländlichen Tourismus. Anträge müssen zum jährlichen Stichtag – in diesem Jahr einmalig der **15. Oktober** – beim Amt für regionale Landesentwicklung in Braunschweig (für den Landkreis Wolfenbüttel und die Stadt Salzgitter) bzw. in Göttingen (Landkreis Goslar) gestellt werden. Dies betrifft auch neue Maßnahmen der laufenden Dorferneuerungen. Wir empfehlen Projektträgern, sich auf jeden Fall frühzeitig zu informieren. Kurzfristige Chancen ergeben sich aktuell außerdem immer wieder durch so manches Sonderprogramm, z.B. für kulturelle Einrichtungen und ehrenamtliche Initiativen.

Rückblick

Bei einer **ILE-Werkstatt** im Frühjahr hätte sich sicherlich niemand die Folgemonate träumen lassen. Noch ganz ohne Abstand ging es um einen Beitrag zur Energiewende und eine Möglichkeit für Bürgerinnen und Bürger, sich vor Ort in sichtbaren Projekten zu engagieren. „Was ist Bürgerenergie? Wo kommt die Energie denn her? Wie kann man sich beteiligen?“ Diese Fragen beantwortete die Genossenschaft BürgerEnergie Harz und traf offensichtlich einen Nerv, wie die Resonanz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigte. Dass das Genossenschaftsmodell sogar ökonomisch sinnvoll sein kann, schlussfolgerte so mancher Gast. „Da mache ich mit!“ war die persönliche Erkenntnis für viele. Mehr Informationen zu Entstehung und Beteiligungsmöglichkeiten finden sich unter www.buergerenergie-harz.de

Für 2020 waren ursprünglich noch viele weitere öffentliche Veranstaltungen vorgesehen, die in der geplanten Form aktuell nicht stattfinden können. Wir bitten um Verständnis, wenn wir auf ILE-Tour, Workshops und ILE-Abend daher bis auf weiteres verzichten. Aufgeschoben ist jedoch nicht aufgehoben: Wir freuen uns schon jetzt auf kommende ILE-Feste und bunte persönliche Begegnungen!

Gerade beim beliebten ILE-Abend steht sonst im Mittelpunkt, gute Ideen und engagierte Menschen aus der Region kennenzulernen. „Aha-Effekte“ garantiert. Er-satzweise stellen wir ehrenamtliche Initiativen in diesem Jahr mit einem Text- und Bildbeitrag vor. **Ehrensache!** Willkommen sind Projekte, die

- das Gemeinwohl fördern,
- ein konkretes Angebot machen,
- vielleicht über den eigenen Ort hinaus wirken und anderen als Beispiel und Anstoß dienen könnten.

Kennen Sie ebenfalls solche ILE-Heiden? Oder sind Sie selbst gemeinsam mit anderen für die Region aktiv und bereit, ihre Erfahrungen zu teilen? Dann melden Sie sich gern bis Ende Oktober bei unserem Regionalmanagement.

Wir freuen uns auf Sie!

ILE-Ansprechpartner:

SWECO GmbH
Regionalmanagement Nördliches Harzvorland
Karl-Wiechert-Allee 1B, 30625 Hannover

Kontakt: Simone Ritter, Elena Rautland
Tel.: 0511 3407 213
Email: simone.ritter@sweco-gmbh.de
elena.rautland@sweco-gmbh.de



Das waren noch Zeiten: Hoch konzentriert informierten sich die Teilnehmerinnen der ILE-Werkstatt am 06. März in Schladen über Bürgerenergie.

Achtung: Terminverlegung!

Somit immer im September wird der diesjährige ZILE-Stichtag für Förderanträge ausnahmsweise auf den **15.10.2020** verlegt!

Zu den ZILE-Sichtagen und weiteren Neuierungen können Sie sich unter www.ml.niedersachsen.de (Stichworte: Themen – Entwicklung des ländlichen Raums – ZILE) tagesaktuell informieren.

Regionalmanagement

Das Regionalmanagement unterstützt Projekte in der Region, die zur Umsetzung der regionalen Entwicklungsziele beitragen. Eine Spezialität im Nördlichen Harzvorland sind die zahlreichen Kooperationsvorhaben. Aber auch lokale Projekte erhalten Beratung.



Ausnahmsweise zur Zeit mehr vom Schreibstisch aus: Das Regionalmanagementsteam steht für ILE-Fragen zur Verfügung, hier Elena Rautland.

ILE-Info Nördliches Harzvorland

erscheint als digitale Übersicht in der Regel zweimal jährlich. Sie bietet ILE-Akteuren, Entscheidungsträgern und der interessierten Öffentlichkeit eine Erstinformation zu aktuellen Aktivitäten der ILE-Region Nördliches Harzvorland.

Herausgeber: Gemeinde Schladen-Werla für die neun ILE-Partnerkommunen Nördliches Harzvorland
Redaktion und Bildnachweis: Sweco GmbH

Nähere Informationen zum ILE-Prozess finden Sie unter www.noerdliches-harzvorland.de